

# Innovativ. Umweltbewusst. STAGE 76.

Zukunftsweisendes ökologisches Wohnkonzept mitten in der Stadt mit 150 Plätzen für Studierende und Auszubildende in Bruchsal



## BEZAHLBAR. ÖKOLOGISCH. GEMEINSCHAFTSORIENTIERT. EIN WOHNHEIM FÜR JUNGE MENSCHEN

In Bruchsal ist ein Wohnheim für Studierende und Auszubildende entstanden. Dies ist in mehrfacher Hinsicht beachtlich und macht neugierig, denn die Stadt hat selbst keine eigene Universität und somit keine „Studierenden“. Mit dem STAGE 76 gibt es in Bruchsal nun jedoch ein angesagtes Wohnheim für junge Menschen unter 30 Jahren. Außerdem zeugen die energietechnischen Konzepte für ein ökologisch vorbildliches, theoretisch autarkes Gebäude geradezu von jugendlich frischer Innovationskraft. Dahinter steckt ein Bauherr, der seine ambitionierten Ziele und Visionen beherzt in die Tat umgesetzt hat. Der Neubau am Alten Güterbahnhof bietet 126 Appartements für ein oder zwei Personen, darunter auch behinderte Menschen und ausländische Studierende. Wohnen in nur drei fußläufigen Minuten Entfernung vom Bahnhof bedeutet konkret, dass man per Bahn in ca. 20 Minuten in den Universitätsstädten Karlsruhe und Heidelberg ist. Matthias Holoch hat das Konzept des „Studenten“ jedoch noch etwas weiter gefasst und spricht mit STAGE 76 gezielt auch junge Menschen an, die sich aktuell in einer Ausbildung oder einem Praktikum in Bruchsal befinden. Maximal 30 Jahre alt dürfen die Bewohner sein. Sie leben für einen günstigen All-inclusive-Fixbetrag von 450 Euro rundum sorglos in einem nachhaltigen Wohnumfeld, das in seinen räumlichen Angeboten zudem den Schwerpunkt auf soziales Miteinander und Gemeinschaft legt.

„STAGE 76“ steht für „Studenten und Auszubildende leben gemein-

Wohnheim STAGE 76 unmittelbar am Bahnhof in Bruchsal: „STAGE 76“ steht für „Studenten und Auszubildende leben gemeinsam in Bruchsal“, wobei die 76 auf die Postleitzahl anspielt. Angesprochen sind dabei maximal 30 Jahre junge Menschen, die in einer der umliegenden Universitätsstädte studieren oder sich aktuell in einer Ausbildung bzw. einem Praktikum in Bruchsal befinden. Optisch markant ist das spezielle Konzept der Fassadenbegrünung

Abbildungen: Studenten.Wohnen.Bruchsal. GmbH & Co. KG



Wohnheim STAGE 76 in Bruchsal: Ein weiteres Novum, mit dem das ökologisch ambitionierte Wohnheimprojekt weithin sichtbare Zeichen setzt, sind die drei 35 m hohen, kombinierten Rotoren auf dem Dach

Abb.: Studenten.Wohnen.Bruchsal. GmbH & Co. KG

sam in Bruchsal“ – die 76 symbolisiert die ersten Ziffern der Bruchsaler Postleitzahl. STAGE 76 steht jedoch auch für ein grünes, ökologisches Wohnklima in Einklang mit der Natur mitten in Bruchsal. Während der Planung wurde ausdrücklich auf konventionelle Details verzichtet, die nicht unbedingt erforderlich sind, und stattdessen auf die intelligente Umsetzung fortschrittlicher Lösungen gesetzt. Strom- und Wärmehähler oder Klingeln gibt es beispielsweise keine, dafür wurde ein intelligentes Beleuchtungskonzept und eine effiziente Mülltrennung implementiert. Mit dem Schwerpunkt auf nachhaltig vorbildliche Konzepte antwortet das STAGE 76 konsequent auf eine neue Generation umwelt- und klimabewusster junger Erwachsener, die offen für ökologische und zukunftsweisende neue Wohnkonzepte sind. Optisch markant und charakteristisch für diesen zentralen Entwurfsansatz ist das spezielle Konzept der Fassadenbegrünung. Eine speziell für das STAGE 76 entwickelte Gerüstkonstruktion bildet das Tragsystem für eine intensive Fassadenbegrünung mit Aufhängungen für 300 je rund 1.000 kg schweren Pflanzkübel. In ihnen werden über die Zeit bis zu 6 m hohe Bäume heranwachsen. Der Unterschied dieses speziellen Gerüstkonzepts zu vergleichbaren Fassadenbegrünungen, die ansonsten eher für Projekte im oberen Preissegment angewendet werden, besteht darin, dass es sowohl kostensparend umgesetzt als auch unterhalten werden kann. So wird etwa das Regenwasser in einem 200 m<sup>3</sup> großen Regenwasserspeicher aufgefangen und für die Bewässerung genutzt.

Ein weiteres Novum, mit dem das STAGE 76 Zeichen setzt, sind die 35 m hohen Windräder auf dem Dach. Diese unterscheiden sich in ihrer Konstruktion und Funktion von Windrädern, wie man sie in der freien Landschaft kennt. Die Rotoren funktionieren unabhängig von der Windrichtung und drehen sich nicht schneller als der Wind. Nebeneffekte wie Vibrationen, Schattenwürfe, Lärmemissionen und Vogelschlag entfallen. Sie erzeugen lediglich Strom und in ihrer speziell miteinander kombinierten Dreierkonstellation, durch die sie sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken, sogar noch mehr als drei einzeln stehende Rotoren. Diese Anlage ist in dieser kombinierten Form und Größe Vorreiter und deutschlandweit bislang einzigartig.

Ein weiteres ökologisches Highlight unter den klimaneutral umsichtig konzipierten technischen Details bilden die Solarfassade auf der Südseite des Gebäudes und Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach, die zur theoretisch autarken Energieversorgung des Wohnheims beitragen. In Kombination mit zwei Batterien, deren Größe einem Schiffcontainer gleich kommt, kann das Gebäude doppelt so viel Strom pro-



duzieren, wie es selbst benötigt. Darüber hinaus wurden in die technischen Installationen mit Respekt für den Natur- und Artenschutz auch Nistgelegenheiten für Mauersegler, Eidechsen, Schwalben und Insekten integriert. Die Solarfassade bietet außerdem Nistkästen für Fledermäuse. Die Bewohner wiederum profitieren von eigens begrüntem, einladend gestalteten Laubengängen für nachbarschaftliche Begegnungen. Dies ist Teil eines bewusst nachbarschaftlich ausgerichteten Gesamtkonzepts.

Gerade in einem Wohnumfeld, wo die Bewohner häufig wechseln, da die einen ihre Ausbildung beenden, während andere gerade neu begonnen haben, sind gemeinschaftlich nutzbare Bereiche für Begegnung, Kennenlernen und Austausch besonders wichtig. Halböffentliche und öffentliche Bereiche laden daher dazu ein, je nach individuellem Bedarf, in Extraküchen mit Backöfen, beim Wäschewaschen, an den Ladestationen für E-Bikes, beim E-Auto-Verleih, im Fitnessraum, auf dem Basketballfeld oder bei den Fahrradboxen Mitbewohner neu kennenzulernen oder informell zu treffen.

Insgesamt rund 13 Mio. Euro wurden in das Gesamtprojekt investiert, das in kürzester Zeit komplett belegt war.

Bauherr:  
Studenten.Wohnen.Bruchsal. GmbH & Co. KG, Bruchsal  
Architektur:  
Architekturbüro Diehm PartGmbH, Bruchsal

### Partner am Bau:

- Konrad Schweikert GmbH & Co. KG
- SCHMIDTKE AUSBAU & FASSADE
- Moser Ingenieure GmbH
- GEORG SCHMIEDLE Fenster- und Fassadenbau GmbH
- Bauunternehmung Dipl.-Ing. Helmut Vollmer GmbH
- SCHLOSSEREI BRAUN GMBH
- Licht & Design vdB GmbH & Co. KG
- Fußbodenbau Heck GmbH

Anzeige